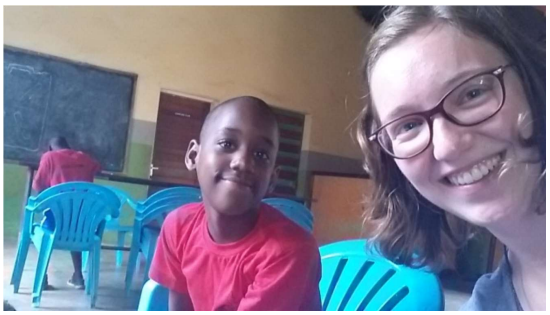
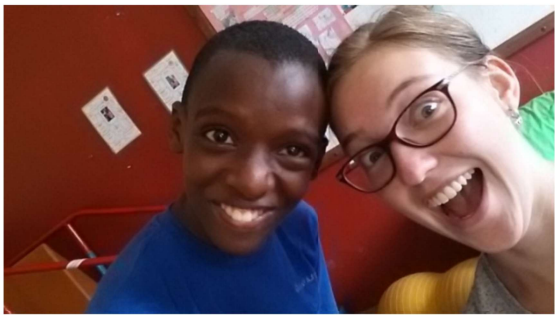
Unterstützerkreis Bericht II Entsendeorganisation: IN VIA Köln e.V.
Name: Cara Oster Projekt: KSPH
Geplante Einsatzzeit: 4.9.2016 – 25.8.2017
Berichtszeitraum: November 2016 – Februar 2017

Hallo liebe UnterstützerInnen,

hier kommt nun mein zweiter Bericht aus Uganda.
Inzwischen bin ich schon seit 6 Monaten in Uganda und habe mich sehr gut eingelebt.
In diesem Bericht möchte ich darüber schreiben, was sich verändert hat und auch über ein paar Highlights berichten.
Viel Spaß beim Lesen.

Mein Projekt - KSPH
In meinem Projekt, der KSPH (Kampala School for the physically handicapped), habe ich mich inzwischen sehr gut eingearbeitet.
Die Arbeit mit den Kindern bereitet mir super viel Freude (wie man auf den Fotos sieht).
Als ich im Februar nach den großen Ferien wieder ins Projekt kam, war die Wiedersehensfreude bei mir und den Schülern sehr groß. Ich hab mich tierisch gefreut, die ganzen Kinder wiederzusehen. Wir haben auch ein paar neue Schüler und Schülerinnen dazu bekommen. Auch dieses Mal hat es nach den Ferien wieder 1-2 Wochen gedauert, bis alle Schüler wieder an der Schule waren.
Das liegt zum einen daran, dass die Kinder von weit her kommen, aber auch daran, dass zum Schulbeginn die Schulgebühren bezahlt werden müssen. Manchmal bringen die Eltern ihre Kinder also erst später zur Schule, weil sie sich erst noch um die Schulgebühren kümmern müssen.
Vor den Ferien war ich ja in der Klasse P3. Da ich die Kinder in dieser Klasse jetzt gut kenne und ich sie auch gerne mag, hab ich beschlossen erstmal nicht in der Physiotherapie zu helfen, sondern in der P4 Klasse zu bleiben (aus P3 wurde im neuen Schuljahr P4).
Nach wie vor sieht meine Arbeit als class assistant ähnlich aus. Ich helfe den Schülern beim Abschreiben des Tafelbildes und unterstütze und erkläre Aufgaben.
Meine Lehrerin vertraut mir jetzt aber auch die Schüler an, die immer extra Aufgaben bekommen, da sie nicht lesen und schreiben könne. Jetzt versuche ich nach und nach mir Aufgaben zu überlegen, die sie fordern. Mir werden jetzt immer ihre Hefte überlassen.
Dann mache ich noch Dinge, die zwischendurch anstehen. Wie Stifte und Hefte verteilen, die Kinder zur dining hall („Cafeteria“) oder dormitry (Schlafraum) bringen, Tacpac- und Schwimmlisten machen, Schwimmreifen aufpusten usw.
Ich bin also rund um zufrieden in der Schule.
Mit meinen Mitfreiwilligen Franka und Kathrin verstehe ich mich auch gut. Kathrin kommt auch aus Deutschland, ist allerdings von einer anderen Organisation als Franka und ich.
Mit dem täglich gleichen Schulessen Posho und Beans habe ich mich sehr gut zurecht gefunden. Ich mag die Bohnen sogar inzwischen ganz gerne.


beim Kunstunterricht

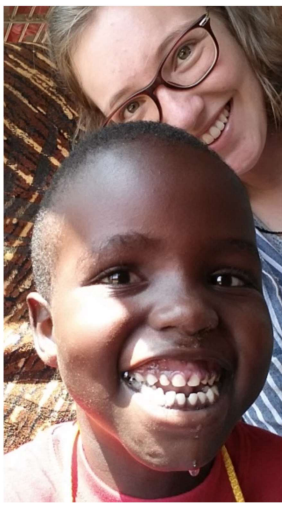

in der Physiotherapie

Unterstützerkreis Bericht II Entsendeorganisation: IN VIA Köln e.V.
Name: Cara Oster Projekt: KSPH
Geplante Einsatzzeit: 4.9.2016 – 25.8.2017
Berichtszeitraum: November 2016 – Februar 2017

in der Mittagspause

in der Teepause

Posho und Beans


beim Schulausflug

in der Mittagspause

Ein Highlight am Schuljahresende war die **Christmasparty** im Dezember.
Kathrin und ich haben den ganzen Vormittag lang mit der Sekretärin Geschenke eingepackt. Jedes Kind bekam eine Kleinigkeit.
Auf der großen Wiese der Schule waren Zelte aufgebaut, unter denen die Kinder saßen. Es war alles mit Luftballons und Girlanden dekoriert. Außerdem gab es einen DJ, der uns den ganzen Tag lang mit seiner Musik unterhalten hat.
Essen wurde von einem Cateringservice an die Schule gebracht und war für die Kinder ein echtes Highlight. Es gab zur Feier des Tages statt Posho und Beans → Matooke, Reis, Gnutsauce (Erdnusssauce) und Fleisch. Und dazu dann auch noch Soda (Limonade). Alle waren also super satt und zufrieden. Nach dem Essen wurde dann feierlich der Kuchen angeschnitten und anschließend verteilt. Aus jeder Klasse kam ein Vertreter und hat beim Anschneiden des Kuchens geholfen. (Ich habe bemerkt, dass dem Kuchenanschneiden hier immer sehr viel Aufmerksamkeit geschenkt wird.)
Dann wurden kleine Spielchen gespielt.
Kathrin und ich wurden in chairdance, was bei uns „Reise nach Jerusalem“ entspricht, involviert. Das hat der allgemeinen Unterhaltung gedient.
Die Kinder haben die Musik total genossen und viel und ausgelassen getanzt. Das fand ich sehr schön zu sehen. Ich war auch sehr erstaunt, wie gut manche Kinder sich zu der Musik bewegen konnten.
Zum Schluss kam der Höhepunkt des ganzen Tages: father Christmas kam und hat die Geschenke verteilt. Father Christmas war in unserem Fall der verkleidete Physiotherapeut Joseph. Es wurde jedes Kind einzeln aufgerufen und dann erhielt es von father Christmas persönlich sein Geschenk und bekam noch eine Umarmung.

Unterstützerkreis Bericht II Entsendeorganisation: IN VIA Köln e.V.
Name: Cara Oster Projekt: KSPH
Geplante Einsatzzeit: 4.9.2016 – 25.8.2017
Berichtszeitraum: November 2016 – Februar 2017

father Christmas verteilt Geschenke

wie man sieht schmeckt es

Für die Lehrer und die anderen Mitarbeiter der Schule, gab es ein paar Tage später auch nochmal eine etwas kleinere Weihnachtsfeier. Diese lief nach demselben Muster ab. Dekoration aus Luftballons und Girlanden, christliche Weihnachtslieder, gutes Essen vom Catering Service, chairdance und Geschenke verteilen (allerdings ohne father Christmas).

Um Weihnachten herum stand auch ein anderes Event an: der **German Christmas Market**. Unsere Schule betreibt nämlich eine eigene kleine „Werkstatt“, in der erwachsene behinderte Frauen arbeiten. Sie färben Stoffe, nähen alles Mögliche, formen und bemalen Perlen und machen Schmuck daraus und vieles mehr. Dieses Jahr hat sich unsere Schulleiterin darum gekümmert, dass wir auf dem Weihnachtsmarkt, der von der deutschen Botschaft veranstaltet wurde, einen Tisch zum Verkaufen haben. Wir Freiwilligen sollten beim Verkauf unterstützend helfen.
Wir haben uns Sonntag an der Schule getroffen und sind gemeinsam hingefahren. Wir haben bei der Dekoration unseres Standes geholfen und anschließend mit verkauft.
Der Weihnachtsmarkt ging den ganzen Tag lang. Es waren viele Verkäufer da und es gab musikalische weihnachtliche Unterhaltung von den Kampala Singers.
Ich fand den Markt sehr schön, auch wenn er total anders war als Weihnachtsmärkte in Deutschland. Zum einen allein wegen der Angebote und zum anderen waren die location und das Wetter einfach komplett unterschiedlich. Ich fand es sehr lustig mit anzusehen, wie Leute mit Weihnachtsmützen und T-shirt herumgelaufen sind.

unser Stand beim Weihnachtsmarkt

Franka & ich im Schul-shirt

Unterstützerkreis Bericht II Entsendeorganisation: IN VIA Köln e.V.
Name: Cara Oster Projekt: KSPH
Geplante Einsatzzeit: 4.9.2016 – 25.8.2017
Berichtszeitraum: November 2016 – Februar 2017

Mein Geburtstag

Ende November hatte ich dann Geburtstag. Letztes Jahr an meinem Geburtstag wusste ich noch nicht, wo und wie ich ihn 2016 feiern würde.
Der Tag steckte voller Überraschungen und hat mich sehr glücklich gemacht! ☺
Mein Geburtstag war dieses Jahr an einem Dienstag, also musste ich arbeiten.
Ich bin ganz normal aufgestanden und wurde von Franka und Johanna mit einem super leckeren Frühstück überrascht. Als ich aus dem Badezimmer kam, stand auf einmal Franka vor mir und ist mir in die Arme gefallen. Sie ist extra früher aufgestanden und vor der Schule zu mir und Johanna in meine Gastfamilie gekommen.
Meine kleinen Gastgeschwister haben für mich gesungen und Blumen gepflückt und auch von meiner Gastschwester (die Erwachsenen, die bei UPA arbeitet) habe ich einen Blumenstrauß bekommen.
Das Frühstück war wirklich bombastisch. Es gab Kuchen, von Franka in der Pfanne gebacken, frischen Chapat, Baguette, Marmelade, Sambusa,…
Und Franka hat mit Haferflocken geschenkt! Die kann ich dann mit Joghurt und Früchten zum Frühstück essen, wenn ich in der WG wohne. Habe mich sehr gefreut.
Dann sind wir drei zusammen los Richtung Arbeit.
Eigentlich war für abends eine kleine Party mit ein paar anderen Freiwilligen und Freunden geplant, die wurde dann aber irgendwie abgesagt. Ich hab auch nicht genau verstanden wieso, nur dass alles irgendwie nicht klappt…
In der Schule hat meine P3 hat für mich gesungen, das war süß!
Wie jeden Dienstag stand dann nach dem Tee Tacpac an. In der Mittagspause sind wir dann zum Somalier gefahren und haben uns dort mit Johanna wieder getroffen. Gott sei Dank haben Franka und ich uns das Essen geteilt, weil ich immer noch vom Frühstück voll war.
Nachmittags hatten wir dann Luganda Unterricht, da wurde auch nochmal für mich gesungen.
Danach bin ich erstmal nach Hause gefahren und hab ein bisschen entspannt.
Abends bin ich dann nochmal los, weil ich mich mit einem guten Freund treffen wollte, weil ja mein Geburtstag war. Ich wurde letztendlich super gut reingelegt, weil die Party dann doch stattgefunden hat und alle da waren. Ich hab wirklich nichts – absolut nichts – geahnt und war super überrascht. Ich hab mich dann natürlich riesig gefreut.
Und die Überraschung ging noch weiter. Es gab dann noch super leckeres Essen, was ich eigentlich nicht mehr essen konnte, weil ich den ganzen Tag schon gegessen hatte.
Es gab dann kleine dance battles zwischen deutschen und ugandischen Vertretern, aber Deutschland hat sich ganz schön ins Zeug gelegt.
Zum Ende hin gab es dann noch einen riesen Kuchen, auf dem in Zuckerschrift „Happy Birthday Cara“ stand. Ich war völlig aus dem Häuschen, da ich noch nie so einen Kuchen bekommen hab. Und der Kuchen war echt lecker und saftig.
Ich war super glücklich über meinen Geburtstag. Ich glaube so oft und so gut wurde ich noch nie an einem Tag überrascht. Der Tag wird mir auf jeden Fall lange im Gedächtnis bleiben.

Unterstützerkreis Bericht II Entsendeorganisation: IN VIA Köln e.V.
Name: Cara Oster Projekt: KSPH
Geplante Einsatzzeit: 4.9.2016 – 25.8.2017
Berichtszeitraum: November 2016 – Februar 2017

der Kuchen

Franka & ich (ich trage den typischen Birthday-girl-Hut)

Der Umzug / der Auszug

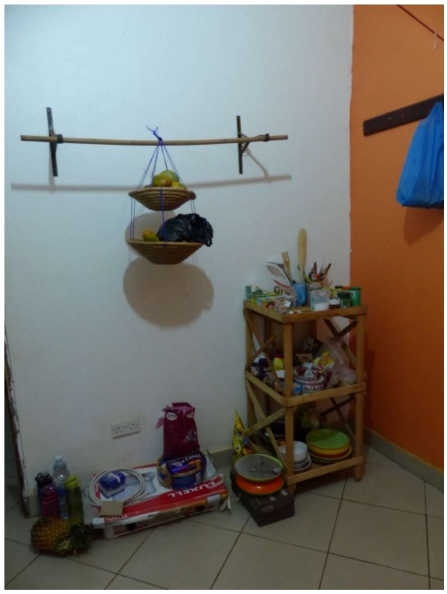
Nach 3 Monaten wohnen und leben in der Gastfamilie, stand es uns frei zu entscheiden weiterhin dort wohnen zu bleiben oder mit anderen Freiwilligen zusammen zu ziehen.
Ich habe mich entschlossen mit Jacqueline zusammen in ein kleines Apartment zu ziehen.
Die Gründe waren für mich Folgende: Mein Arbeitsweg verkürzt sich auf eine halbe Stunde - statt einer Stunde (oder mehr, das liegt ganz am Verkehr), ich bin viel freier was Essen, Ausgehen, duschen und waschen angeht. (Duschen konnte ich in meiner Gastfamilie nur bis ungefähr 21Uhr, da die Geräusche sonst alle beim Einschlafen gestört hätten. Gewaschen habe ich eigentlich nur am Wochenende und dann ganz viel, weil ich unter der Woche immer kurz vorm dunkel werden nach Hause kam. Und gewaschen wurde draußen.)
Das hat mich also dazu bewegt auszuziehen.
Dann ging es an den Umzug.
Ich wollte meinen ganzen Kram auf einmal mitkriegen, was mich vor eine kleine Herausforderung gestellt hat. Letztendlich habe ich ein Auto inklusive Fahrer gemietet, der mich von meiner Gastfamilie bis vor meine neue Wohnung gefahren hat.
Das Problem war nur, dass ich noch kein Bett oder Matratze hatte, da mir ein gebrauchtes in Aussicht stand. Also hab ich die erste Nacht bei Jacqueline mit auf der Matratze geschlafen.
In den nächsten Tagen hab ich dann die Hinterlassenschaften der ehemaligen Freiwilligen abgeholt und hatte dann auch eine Matratze, fürs Erste eine sehr dünne.
Nach und nach haben wir uns dann um Küchenutensilien, Gaskocher, Stühle und eine dicke Matratze für mich gekümmert.
Dann konnte ich auch mein Bett abholen. Ich habe dieses Mal einen Pickup gemietet, um das Bett zu transportieren. Als es dann in meinem Zimmer stand und die Matratze drauf lag, war ich super glücklich.
Inzwischen bin ich sehr zufrieden mit meinem Zimmer. Ich habe meine Sachen gut untergebracht und jetzt auch meine Fotos an die Wand geklebt. Ein Stückchen Deutschland in Uganda.
Ich genieße es sehr selbst zu kochen und zu essen wann und was ich will. Der Nachteil ist allerdings, dass ich mich auch immer um etwas kümmern muss, sonst gibt’s nichts.
An das Kochen mit Gas muss ich mich erstmal noch ein bisschen gewöhnen, da unser Gaskocher fast nur volle Pulle kann. Aber dann muss man eben fix sein.
Wir haben auch schon unsere erste Suppe gekocht – Kürbissuppe. Da kam ein bisschen Herbst- / Winterstimmung auf.

Unterstützerkreis Bericht II Entsendeorganisation: IN VIA Köln e.V.
Name: Cara Oster Projekt: KSPH
Geplante Einsatzzeit: 4.9.2016 – 25.8.2017
Berichtszeitraum: November 2016 – Februar 2017

Auch Haferflocken mit Joghurt und Früchten hab ich schon zum Frühstück gegessen und war im siebten Frühstückshimmel.
Wie man merkt, bin ich ziemlich schnell glücklich zu machen. ☺
Auch mit Jacqueline verstehe ich mich sehr gut. Ich genieße es nach der Arbeit in der Schule nach Hause zu kommen und mich mit ihr beim Abendessen über den Tag auszutauschen.

unser Bad

Der Gaskocher


Die Küchenecke

Unser Wohnzimmer

Weihnachten in Uganda
„Heiligmorgen“ wie mein Papa immer so schön sagt, bin ich ganz den Oster-Grau Traditionen treu geblieben. Während meine Familie Zuhause in Deutschland mit Freunden im Café am alten Posthof (übrigens das Beste überhaupt) sehr lecker frühstücken war, haben Jacqueline und ich uns in unserer Wohnung ein spätes, sehr leckeres Frühstück selbst gemacht.
Vorher haben wir noch die Kürbissuppe für abends vorbereitet.
Unser Frühstück bestand aus: Pfannkuchen, Papaya, Mango, Banane, Butter, selbstgemachter Mango-Marmelade, Baguette, Käsebrötchen, Kakao, Mangosaft, Avocado und Tomaten.
Also ein richtiges kleines Festmahl. Während ich in der Küche vor dem Gaskocher saß und

die Pfannkuchen gemacht hab, hat Jacqui im Wohnzimmer mit ihrer importierten Weihnachtsdeko unser Frühstück angerichtet (siehe Foto). Da kam richtig Weihnachtsstimmung auf beim Essen.
Es war super lecker und wir beide haben es sehr genossen, da es etwas Besonderes war.
Bis zum frühen Abend haben wir dann Weihnachtsmusik gehört, Weihnachtsgrüße verschickt und entspannt.
Dann haben wir uns mit Sack und Pack nach Nansana aufgemacht. Wir waren ziemlich vollbepackt mit Kürbissuppe, Geige und Geschenken.
Das Aus- und Einsteigen ins Taxi hat dann immer ein bisschen gedauert.
Wir Freiwilligen haben alle zusammen bei Alice und Franka in der WG gefeiert.
Die zwei haben ihr Wohnzimmer super schön hergerichtet (wie man auf dem Foto sieht). Ich war richtig beeindruckt und begeistert. Da steckte ganz viel Liebe drin.
Als dann endlich alle eingetrudelt waren, haben wir mit unserer Kürbissuppe als Vorspeise angefangen. Danach gab's etwas indischen von Franka.
Dann haben wir gewichtelt. Die Geschenke wurden nach und nach verteilt und ausgepackt.
Jacqui und ich hatten am Vorabend noch ganz frisch Mango-Marmelade gekocht und kreativ verpackt und beschriftet. Die haben wir dann an die anderen verteilt.
Nach der Bescherung haben wir dann die Nachspeise von Feli gegessen, auch sehr lecker.
Als wir dann alle so zusammen saßen haben wir angefangen Weihnachtslieder zu singen.
Ich hatte ja meine Geige dabei und hab dann dazu die Melodie gespielt. Das war eine sehr schöne Atmosphäre. Richtig gemeinschaftlich und weihnachtlich.
Gegen 11 sind die meistens dann aufgebrochen und auch Jacqui und ich haben uns auf den Rückweg gemacht.

Unterstützerkreis Bericht II Entsendeorganisation: IN VIA Köln e.V.
Name: Cara Oster Projekt: KSPH
Geplante Einsatzzeit: 4.9.2016 – 25.8.2017
Berichtszeitraum: November 2016 – Februar 2017

unser Weihnachtsfrühstück bei Franka und Alice unsere Weihnachtsoutfits

Am ersten Weihnachtsfeiertag war ich bei Leonies Gastfamilie zum lunch eingeladen.
Hier in Uganda wird erst am 25. Weihnachten gefeiert, den ganzen Tag lang. Die Geschenke werden allerdings erst am boxing day, dem 26. Ausgepackt.
Das Essen war super lecker. Es gab Makaroni, Pilau-Reis, Kartoffeln, Hühnchen, beef, Chapat und Matooke. Ein richtiges ugandisches Festessen (siehe Foto).
Ich hab dann bei Leonie übernachtet, da am nächsten Tag ein Barbecue veranstaltet wurde, zu dem einige Freiwillige eingeladen waren.
Am nächsten Tag haben wir bis Mittag mit den Kids gespielt und bei den Vorbereitungen für das Barbecue geholfen. Wir waren für die Fleischspieße verantwortlich. Nachmittags kamen

dann noch Jacqui, Merle und Jessi. Dann wurde gegessen. Nach dem Essen gab's die übliche Unterhaltung. Die Kinder haben etwas vorgetanzt, der Chapat-man entpuppte sich als Sänger und schließlich wurden auch wir zum Tanzen aufgefordert.
Ich hab mich in Leonies Familie sehr wohl gefühlt. Die Eltern sind sehr nett und die Gastgeschwister sind auch ziemlich niedlich. Und dann gibt's da noch die Babykatze Candy. Ich war hin und weg. Die war richtig süß!
Ich hab die Weihnachtsfeiertage also hier sehr genossen.

Unterstützerkreis Bericht II Entsendeorganisation: IN VIA Köln e.V.
Name: Cara Oster Projekt: KSPH
Geplante Einsatzzeit: 4.9.2016 – 25.8.2017
Berichtszeitraum: November 2016 – Februar 2017

Leonies Gastfamilie & ich vor dem Weihnachtsbaum Das Essen Merianne, Leonie, Candy & ich

Schulferien
In den Schulferien hatte ich viel Zeit, um die Dinge zu tun, für die ich sonst keine Zeit hatte. Auch zum Reisen.

Mit drei anderen Freiwilligen und einem Ugander aus meinem Projekt sind wir im Dezember für 2 Tage in die Nähe von Massaka gefahren. Dort waren wir in einer Herberge auf einem Berg. Wir hatten eine super Aussicht von da oben auf die grüne Umgebung.
Wir waren dort, um ein bisschen zu entspannen und die Ruhe zu genießen.
Zusammen waren wir auf dem Markt einkaufen und haben dann abends über dem Feuer gekocht. Gegessen haben wir dann am Lagerfeuer.
Am nächsten Tag haben wir dann noch eine Wanderung durch den Wald gemacht. Für mich war das ein kleines Abenteuer, weil unser guide mit der Machete voraus gegangen ist und uns den Weg freigeschnitten hat.
Auf dem Rückweg haben wir dann am Äquatordenkmal Halt gemacht. Wann steht man denn schon mal gleichzeitig auf beiden Erdhalbkugeln?

Unterstützerkreis Bericht II Entsendeorganisation: IN VIA Köln e.V.
Name: Cara Oster Projekt: KSPH
Geplante Einsatzzeit: 4.9.2016 – 25.8.2017
Berichtszeitraum: November 2016 – Februar 2017

Gruppenfoto vor dem Wald

Mit den Füßen auf beiden Erdhalbkugeln

Über Silvester waren wir mit einigen Freiwilligen auf Zanzibar.
Wir sind mit dem Bus und der Fähre gereist, was schon allein ein kleines Erlebnis war.
Auf dem Hinweg hätten wir fast die Fähre verpasst, da wir statt mittags erst um 3 Uhr nachmittags da waren. Da mussten wir uns dann verdammt beeilen.
Aber wir wissen ja *„In Africa everything is possible.“*
Untergebracht waren wir auf Zanzibar in dem Ort Paje in einem Hostel direkt am Strand.
Das Lustige daran war, dass es von einer Deutschen geführt wurde und dadurch auch viele deutsche Gäste da waren. Es war ganz ungewohnt wieder so viel Deutsch zu hören.
Das Hostel fand ich sehr schön und gemütlich. Das Essen war auch echt gut, aber sehr auf die Gäste abgestimmt (also kein local food).
Ich war super begeistert von dem Ambiente dort und von der Schönheit der Insel. Das sah einfach so aus wie auf den Fotos im Reisekatalog. Unglaublich schön!
Am ersten Tag haben wir einen Strandtag gemacht und ich hab mir - trotz Sonnecreme – einen Sonnenbrand geholt.
An Silvester haben wir alle zusammen bei uns im Hostel zu Abend gegessen und am Strand Silvester gefeiert.
An Neujahr sind wir nach Stonetown gefahren und haben dort eine Stadtführung gemacht. Unser guide hat uns sehr viele interessante Dinge erzählt und erklärt. Lustig fand ich, dass es Muzungu-Bananen gibt (siehe Foto). Die heißen so, weil sie einen Sonnenbrand haben – genau wie die weißen Leute.
Am letzten Tag bin ich früh aufgestanden, um den Sonnenaufgang am Strand zu sehen. Wunderschön! Ging aber auch auf Zanzibar super schnell, liegt eben deutlich näher am Äquator. Vor dem Frühstück waren wir dann noch Schnorcheln. Das habe ich sehr genossen und es hat mir viel Spaß gemacht. Ich habe total viele Fische gesehen.
Die Rückreise war dann eine kleine Herausforderung und hat bei uns 48 Stunden gedauert. Das Problem war, dass man von Zanzibar aus die Bustickets nicht kaufen konnte. Das ging nur vor Ort in Dar es Salaam. Wir haben das dann alles telefonisch über einen Kontaktmann in DAR gemacht. Nach viel hin und her sind wir mit der Nachtfähre gefahren und haben den Bus kurz nach dem Buspark angehalten. Absolut verrückt war diese Rückreise.
Ich hab den Urlaub aber trotzdem total genossen und war tiefenentspannt.

Unterstützerkreis Bericht II Entsendeorganisation: IN VIA Köln e.V.
Name: Cara Oster Projekt: KSPH
Geplante Einsatzzeit: 4.9.2016 – 25.8.2017
Berichtszeitraum: November 2016 – Februar 2017

Panorama von Paje am Strand

Muzungu-Bananen

Beim Schnorcheln

Stonetown-Tour

Und das war auch schon mein zweiter Unterstützerkreis-Bericht.
Jetzt seid ihr hoffentlich wieder alle auf dem neuesten Stand.
Über Rückmeldungen jeglicher Art freue ich mich sehr.

Ich möchte mich an dieser Stelle nochmal bei euch allen für die Unterstützung bedanken.
Ich habe hier eine wirklich gute Zeit und viel Spaß!

Unterstützerkreis Bericht II Entsendeorganisation: IN VIA Köln e.V.
Name: Cara Oster Projekt: KSPH
Geplante Einsatzzeit: 4.9.2016 – 25.8.2017
Berichtszeitraum: November 2016 – Februar 2017
Viele liebe sonnige Grüße aus Uganda
Cara